

## Tiroler Musikerpersönlichkeiten in Vergangenheit und Gegenwart



Norbert Zehm,  
Selbstporträt in Pastell,  
März 2006.

### Puls des Lebens, Puls der Musik Der Tiroler Komponist Norbert Zehm schreibt ein Auftragswerk für den Blasmusikverband

Seine Musik hat Kraft und Farbe, Spannung und Temperament. Sie kann witzig sein und ernsthaft, und nie ist sie Kunst um ihrer selbst willen. „Musik hat mit Gefühl zu tun“, sagt Norbert Zehm, „sie soll ihr Publikum erreichen.“ Er beherrscht die Kunst, anspruchsvoll und zugleich emotional zugänglich zu schreiben. Das Klavier begleitet ihn seit seinem siebten Lebensjahr, im Kompositionsunterricht lernte er, mit dem Material umzugehen, und wie die Musik so richtig abfährt, zeigte ihm die Rockmusik. Für die Feiern zum 60-jährigen Bestehen des Tiroler Blasmusikverbandes im Herbst 2007 schreibt er ein Eröffnungswerk.

Spot auf zwei große, gegensätzliche Kompositionen Norbert Zehms, die in Tirol uraufgeführt worden sind: die Lukaspas- sion von 2001, geschrieben für das Oster- festival, und „G@mes“ von 2004 für die Tiroler Festspiele Erl. „Diese Passion“, schrieb die Tiroler Tageszeitung, „ist kein abstraktes, esoterisches Gebilde, sondern in ihrer Sprache zwischen Jazz und Welt- musik allgemein zugänglich. Zehm ist in seinem Element eines popigen Minima- lismus geblieben, aber stärker noch lässt

er sich vom Wort beherrschen“.

Drei Jahre später wurde von „G@mes“ als „superber Symphonie Nr. 1“ be- richtet, einem „großen, schweifenden, witzigen Werk, das Minisounds früher Computerspiele mit der Symphonik ver- mählt. Zehm erweitert das Formel- und Geräuschhafte sowie Charakter und Stimmung der Computer-Kultsounds zu orchestralen Sätzen, die er teils in ver- trauten Terrain führt, teils neu beleuch-

tet. Zehm gelang da ein spektakulärer Wurf.“

Zwischen diesen Höhepunkten hatte die Wiener Zeitung die Uraufführung des ersten Streichquartetts „Prothalamion“ bejubelt: „Die Geburtsstunde eines Meis- terwerkes!“

Norbert Zehm hat bislang über 50 Werke geschrieben: Solostücke, Kammermusik, Orchesterwerke, Vokalmusik, Musikthe-

ater, Werke für Blasorchester, Bühnen-, Hörspiel- und Filmmusik, Kompositio- nen für Tanz bzw. Ballett, Pop- und Rock- songs, elektronische, elektroakustische und multimediale Musik, geistliche Musik und Unterrichtswerke. Er erhielt mehre- re Aufträge und Auszeichnungen, wie den Preis der Stadt Innsbruck für künst- lerisches Schaffen, Stipendien vom Land Tirol und von Bösendorfer und zweimal das Staatsstipendium für Komponisten.

Die Musik des immer jungen, liebens- würdigen Rotschopfs hat in ihrem Fluss Reichtum und Energie – den Puls des prallen Lebens. „Panta rhei“, sagte der Grieche Platon, „alles fließt“. Zehm stand den Minimalisten nahe, vor al- lem John Adams und Philip Glass, aber obwohl dieser Einfluss in den die Musik fortreibenden Patterns deutlich blieb, wurde er doch schwächer. Zehm nimmt Anregungen auf, aus Klassik, Minimal, Jazz und Rock, um sich deren Ausdrucks- spektrum anzuverwandeln, nicht um sich Stilen, Moden und Diktaten zu ergeben. „Vielleicht könnte man es als Zwölfton- minimalismus bezeichnen“, sagte er in einem Interview. „Ich nehme drei oder vier Töne aus einer Zwölftonreihe und lasse sie durch minimalistische Patterns und Phasenverschiebungen pulsieren.“ Was das Publikum wahrnimmt, ist diese pulsierende Bewegung, der rhythmische

Schwung in kunstvoller Verbindung mit herrlichen Melodienfloskeln. Was dem Publikum selten verraten wird, sind die subkutanen Programme: Das grundsätz- liche Interesse an Astronomie, das in die Musik einfließt, oder Reflexionen durch- aus auch kritischer politischer Natur, wenn die Realität durchdreht ...

In seinen überaus farbenreichen Kompo- sitionen für Blasorchester brechen Melo- dien und Solostellen durch dieses Pulsie- ren, das die Musiker gern zu dem ihren machen. „Images from a City“ ist so ein Stück, leidenschaftlich und trotzdem nie ungezügelt. Und Zehm scheut sich nicht, den Bläserklang zu erweitern. In „Movin' Reflections“, erstmals erklangen 2002 in der Liverpool Metropolitan Cathedral, mischen sich Orgel und E- Gitarre aufregend dazu. Dass sich diese Musik vortrefflich vertanzen lässt, nützte ein Ensemble bei der Uraufführung. „Si- lence & Poverty“ von 1994 wiederum ist eine umfangreich angelegte Kantate für Blasorchester plus Harfe, Chor und So- listen (uraufgeführt im österreichischen Stift Reichersberg).

Das alles ist der große, der durchschla- gende Zehm mit seiner tiefen klas- sischen Ausbildung und reichen Erfah- rung in mehreren Rockbands. Es gibt auch den stillen Zehm. In dem dichten,

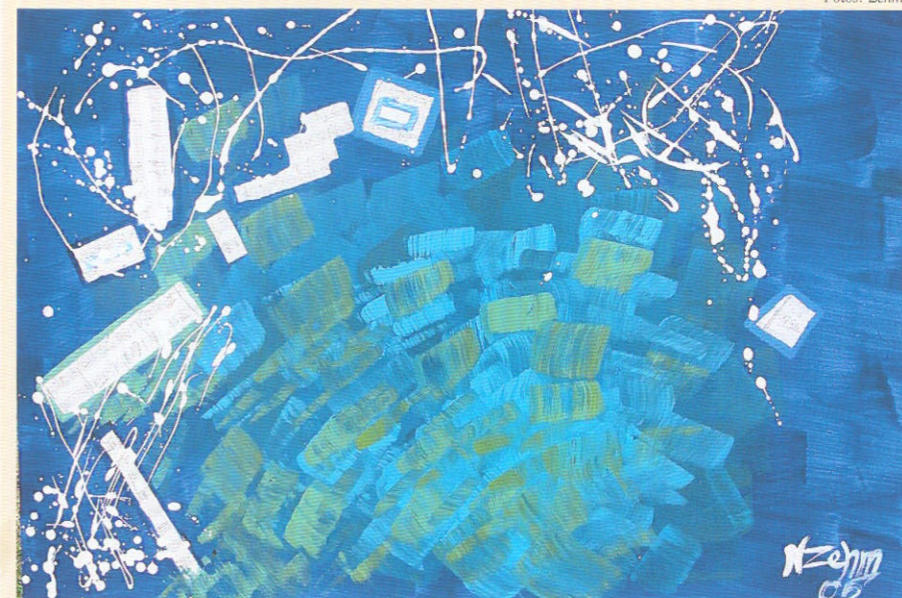
ruhigen „Cosmic Goldsmith“ aus dem Klavierzyklus „Message of the Corn Cir- cles“ zum Beispiel, das er mit der Frage begleitet: „Gibt es mehr, als wir wissen und erkennen?“

Die Galerie St. Barbara widmete ihm eine CD, in deren Beiheft aus der Feder des Komponisten zu lesen ist: „Ich schreibe nicht, um Klischees der Avantgarde von gestern zu befriedigen, auch nicht für die ‚Zukunft‘, sondern für jetzt.“ Diese Ein- stellung hat sich nicht geändert. „Viele komponieren nicht ehrlich, lassen sich von Schulen und anderen äußeren Ein- flüssen leiten und schreiben möglichst zerrissen, weil's von einer Szene erwartet wird ...“

„Jetzt“ bedeutet auch: Bilder malen. Eine sichtbare und hörbare Vernissage mit Arbeiten des Komponisten und Malers Norbert Zehm, zusammen mit visuellen Objekten seines langjährigen Partners Roland Schrettl, findet am 13. März um 20.15 Uhr im Kulturhaus des ORF-Studios Tirol statt. Im Mittelpunkt stehen neue Bilder und Reflexionen zu Zehms oben erwähnter erster Symphonie, „G@mes“. Die zweite Symphonie, „Machines“, ist in Arbeit. Aufführungen sind 2008 in Öster- reich und England geplant.

Ursula Strohal

### Norbert Zehm: Biographisches



Norbert Zehm: „Cadenza“ (Acryl, 2005). Enthält eine Kadenz, die der Komponist, Pianist und Maler zu einem Mozart Klavierkonzert komponiert hat.

Fotos: Zehm

Geboren 1962 in Innsbruck.

Klavierunterricht am Innsbrucker Kon- servatorium bei Hans Kofler, weiters bei Bojidar Noev (Innsbruck) und John York (London). Violinunterricht.

Matura 1980. Studium: Musikwissen- schaft, Italienisch, Astronomie.

Lehrbefähigungsprüfung mit Auszeich- nung in Innsbruck, Konzertreifeprüfung an der Guildhall School of Music in Lon- don.

Kompositionsstudien bei Günther An- dergassen in Innsbruck, bei Francis Shaw und Buxton Orr in London.

Dirigierstudium bei Peter Gellhorn in London.

Lehrstätigkeit in Lienz, am Innsbrucker Konservatorium, in Wels, an der der Bishop's Stortford Highschool in Eng- land. 1991-1995 Professur für Komposi-

tion, Harmonielehre und Gehörbildung am Brucknerkonservatorium in Linz. Danach Unterricht an diversen Colleges in Großbritannien.

Aufführungen (Auswahl): Aspekte/Salzburg, Klangspuren/Schwarz, Greenwich Festival/London, Cheltenham Festival, Edinburgh Festival (Schauspielmusik),

Berlin, Brüssel, Tiroler Festspiele Erl, Bregenzer Festspiele, Osterfestival „Musik der Religionen“/Hall/Innsbruck, Tage der neuen Musik im Wiener Funkhaus.

Konzertmitschnitte und Aufnahmen beim ORF, BBC, RAI, Radio Berlin etc. Zehm lebte ab 1986 in Österreich und Großbritannien. Seit 2004 Wohnsitz in

Tirol, derzeit in Aldrans. Er gründete und leitet das „Kreativ Musikzentrum“ u.a. in den Räumlichkeiten des Innsbrucker Reithmannngymnaiums und unterrichtet dort Klavier, Keyboards, Komposition und Theorie.

www.zehm.at

## Norbert Zehm - Werkliste

- op.1 SYS 64 738 (1985) für Cello, Klavier und Computer
- op.2 Halley Zyklus (1986) für Violine, Synthesizer, Computer und Video (U.a. ORF – Studio Tirol 1986)
- op.3 Visions 2000 (1987) für hohe Stimme, Streichtrio (Vn., Va., C.), Keyboards, Computergeneriertes, Band und Video (U.a. ORF – Studio Tirol 1987)
- op.4 Trio für Shakuhachi, Kontrabass und Klavier (1987)
- op.5 Klavierstücke (1986 – 88)
- op.6 Lieder (1987 – 88)
- op.7 Videophonie (1987)
- op.8 Liebeslieder mit bitterem Geschmack (1987/88) Stimme und Klavier, eigene Texte
- op.9 Leapyear '88 (1988) für Flöte, Klarinette, Streichquartett, Keyboards und Computergeneriertes Band, U.a. ORF – Studio Tirol 1988
- op.10 Dedications in Pink (1988) für Klavier Solo
- op.11 Waltz alla Rondo (1989) für 2 Klaviere, Uraufführung 6.5.1989 (York II)
- op.12 Clockwise (1989) für Klavier zu 4 Händen, U.a. ORF-Studio Tirol 1989
- op.13 Liebesillusionen (1989/90) Liederzyklus für hohe Stimme, Violine, Cello und Klavier nach Texten von Henri F. Triet
- op.14 Klaviertrio Nr.1 (1990) für Violine, Cello und Klavier, u.a. Frühjahr 1990 ORF Tirol, Tom Norris – Violine, Kate Shortt – Cello, N. Zehm – Klavier (Strawberry Trio)
- op.15 Schauspielmusik zu „Jack Cade“ (1990) für Keyboards und Electronics, Stimme Schauspiel von Brett Fancy und Peter Wolf, für Edinburgh Frindge Festival August/September 1990
- op.16 Study for Piano (1990) für Klavier Solo
- op.17 Klaviertrio Nr.2 „On Kate's Theme“ (1991/92) für Violine, Cello und Klavier, U.A. 1992 ORF Tirol gespielt vom „Strawberry Trio“, jetzt genannt „The Astral Project“.
- op.18 Letzte Prophezeiungen (1992) für Flöte, Sopr. Saxophon, Bass Klarinette, Viola, Cello, Keyboards und Electronics (Computerbandeinspielungen), nach Texten von M. Nostradamus, U.A. 1992 ORF Tirol
- op.19 Images from a City (1992) für großes Bläserorchester, U.A. März 1992 im Stadttheater Wels von der Magistratsmusik Wels unter der Leitung von Walter Rescheneder
- op.20 Kinderballet 'Hatschi Bratschis Luftballon' (1992) Keyboards, Electronics, musique concrete, Flöte, Klavier – alles auf Band, Für Ballettschule Wels, U.A. Sommer 1992 im Stadttheater Wels
- op.21 A European Approach (1992/93) für Klavier zu 4 Händen, U.A. vom YORK II Klavierduo April 1993 in Hall i. Tirol (Gallerie St. Barbara)
- op.22 Prothalamion (Streichquartett Nr. 1) – 1993, U.A. vom Quartett Ygddrasil, Dez. 1993 Stadtinitiative Wien
- op.23 Silence & Poverty (1994) – Texte: Peter Wolf für großes Bläserorchester (+ Harfe), Chor und Solisten (Sopr., Counterten., Bass), U.A. Oktober 1994 in Stift Reichersberg (OÖ) vom Bezirksbläserorchester Ried, Riedbergchor, Chor Lohnsburg, .... Maria Brojer – Sopran, Arno Raunig, Countertenor, Claudius Muth – Bass. Johann Mösenbichler - Dirigent
- op.24 Message of the Corn Circles (1995) ein Zyklus für Klavier Solo, U.A. von Karen Schlimp, Oktober 1996 in Berlin (Teiluraufführung 1995 von Ranko Markovic, London, Leighton House)
- op.25 Klaviertrio Nr.3 „Tear Drops“ (1995), Vn., C., Kl., und Pantomime U.A. 1995 London – Lauderdale House vom Trio „Line3 (früher The Astral Project), Selber Sommer 1995 Aufführungen in Wels, Salzburg und Innervillgraten (Kulturwiese)
- op.26 Silberkreuzung (1995/96) für 'Klangspuren '96' in Schwarz/Tirol, U.A. September 1996, Texte: Peter Wolf, Sopran: M. Brojer, Bass: C. Muth, Flöte, Klarinette, Trompete, Fagott, Violine, Cello, Schlagwerk, Keyboards, Electronics (Bandeinspielungen), Video (Roland Schrettl)
- op.27 Light from the Outer Ring (1996) für Bläserorchester, Auftrag von 'Ely Kings School Concert Band', U.A. Mai 1996 in Ely Cathedral
- op.28 Kinderstücke f. Cello
- op.29 Kinderstücke f. Klavier
- op.30 „Le Tombeau de Ravel“ (Streichquartett Nr.2) – 1997/98 U.A. Juli 1999 in Hallein, Quartett Ygddrasil
- op.31 Zeit Musik (1997/98) für Flöte und Klavier, U.A. Jänner 1998 Alte Schmiede/Wien, Norbert Trawöger – Flöte, N. Zehm Klavier
- op.32 Kinderstücke, Jazz Stücke (Klavier) in Arbeit, für Verleger 'Harlequin Music/Cambridge'
- op.33 Strange Meeting (1998) Hörspiel von Peter Wolf, 11. 11. 1998 BBC Radio 4
- op.34 Kosmomanie (1998/99) Liederzyklus nach dem Gedichtezyklus von Dietmar Viertel, Auftrag von ORF Wien, U.A. 19. Feb. 1999 im Radio Kulturhaus Wien
- op.35 Prelude in Türkis (1999) für Klavier Solo
- op.36 Fragmente zur Oper „Traumhaus Europa“ (1998-2000) Libretto: Peter Wolf
- op.37 Birkdale Boogie (1999) für Flöte, Cello, Klavier
- op.38 Klavierschule (2000) in Arbeit, für Verleger 'Harlequin Music/Cambridge'
- op.39 Missa Coelo et Terrae (2000) Messe im Auftrag der 'Tiroler Festspiele' in Erl, für gem. Chor, Soli (Sopran, Bass), Orgel, U.A. 9. Juli 2000 Erl
- Op.40 Lukas Passion Fertigstellung im Februar 2001 Uraufführung 8. April 2001, für Musik der Religionen/Hall
- Op.41 Albumblatt (Miniatur) Für Flöte und Klavier
- Op.42 Movin' Reflections – für Bläserorchester mit Orgel, E- Gitarre und Modern Dance
- Op.43 „Clockwise for Orchestra“ – Uraufführung 15. Mai 2003
- Op.44 Schauspielmusik für „Die Polaggenhur“ Von Stefan Hellbert – Schwazer Freilichtbühne Aug/Sept 2003
- Op.45 Symphonie –2003/04 Uraufführung Tiroler Festspiele/Erl am 23.7.2004
- Op.46 Klanginstallation – 40 Jahre Reithmannngymnasium Uraufführung Innsbruck, 26. April 2005
- Op. 47 Klaviertrio Nr. 4 „Kate's Dream“ (Keep Rocking“) Violine, Cello, Klavier und Electronics Studio Produktion am 14. 2. 2006 Privatauftrag für den Atomphysiker Werner Federer
- Op. 48 Trio f. Flöte, Cello und Klavier („ASCHAN“ Trio), U.A. 17. April 2006
- Op. 49 Werk f. Bläserorchester (U.A. 22.09.2007 – Landesmusikfest Tirol)
- Op. 50 SYMPHONIE Nr2. „MACHINES“ (in Arbeit)

Auswahl dieser Werke verlegt bei „Harlequin Music“ (Cambridge) und „OrchestralArt“ in Oberösterreich